

**1b** Vielredner, Schwätzer, NB vereinz.: *Drischler* Rotthalmünster GRI.– **1c**: °*Drischla* „langsame Person, die nicht mit der Arbeit fertig wird“ Erding.

**2**: °*dea Hamme mua oiwe an letzdn Drischla ham* „letzten Schlag beim Dreschen“ Dachau.

**3** Dreschflegel: °*Drischla* Wildsteig SOG. WBÖ V.530.

Komp.: [**Kühe**]d.: *Kiadrishla* „Kleingütler, der mit ein paar Kühen fährt“ Erding. VS.

### Drischlet

N. **1** Mahl zum Abschluß des Dreschens, °OB vereinz.: °s *Drischlad* Rechtmehring WS.

**2** Geschwätz, (verleumderisches) Gerede, NB vereinz.: *Drischlad* Aicha PA.

WBÖ V.530 (Drischlach). VS.

### Drischling

M. **1** Dreschflegel: *Drischling* Neukchn v.W. PA; *Drischleng* JUDENMANN Opf.Wb. 45.

**2** letzte Garbe beim Dreschen: °*Driischling* Glonn EBE.

**3** Mahl zum Abschluß des Dreschens, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Drischling* „dabei wird mit Schmalzgebackenem gefeiert“ Schwandf.

**4** schwerer Schuh: *Drischlöng* Regen. VS.

### Drischübel, -scheubel, -scheufel, -schedel, Tritt-, Tür-, Drischpel

M., †N. **1** Türschwelle, °OB (v.a. SO) vielf., °NB mehrf., °OP, OF, MF, SCH vereinz.: °*Drischüwö* Garching AÖ; *da Vadda haout des schwaare Fooß aafaran Reisichbesn iwaz Tritt-scheiferl aassezuang ins Haus* SCHMIDT Säimal 46; *Ad limina za drisguflim* wohl Rgbg 9.Jh. StSG. I,46.4; *si war kaum über das tritscheubel komen, da fiel si vor hunger dahin* AVENTIN V,203.8f. (Chron.); *Trittschäufelein* HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 133.– Auch: °*Trischpä* „wenige Stufen vor dem Hauseingang“ Reichersbeuern TÖL.– Als Fln., BGD.

**2** Fußbrett, Querleiste zw. den Tisch- od. Stuhlbeinen, NB, OP vereinz.: *Trischschai-ferl* Wdsassen TIR; *Trittschäufelein* HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 133.

**3** den Weg querende Rinne od. Holzschwelle zur Ableitung von Wasser, °OB, °NB vereinz.: *Drischübel* „auf Bergstraßen“ Fürstentfeldbruck.

**4** Getreidelage: °*Drischübl* „mehrere Garben, die mit der Hand gedroschen werden“ Gangkofen EG.

**5** F., neugieriger Mensch: °*die is a Drischedeln* Arnstorf EG.

Etym.: Ahd. *driskufti*, *-kubli*, mhd. *drischüvel* stn./m., wohl Abl. zur Wz. von → *dreschen* mit volksetym. Umdeutungen; Et.Wb.Ahd. II,787f.

Ltg. Formen: *drifibl*, *-wl*, *-we* u.ä. OB, NB (dazu KEM), *-fiba* (GRI), *-fēwl*, *-we* u.ä. (BOG, KÖZ, VIT), *drifäibl*, *-wl*, *-we* u.ä. NB (dazu CHA, R, TIR), *-fai(b)m* (BOG, KÖZ), *-fäive* (BOG), *-fäival* (TIR; REH, WUN), *-fēdln* (EG), *drifb(α)l*, *-ai*, *-e*, *-ē* u.ä. (BGD, MB, RO, TÖL; A), *drife* (RO), mit volksetym. Anschluß an → *Tritt drät*-, *dritšīwe* (DAH; PAN), *-säibl*, *-wl*, *-we* u.ä. (BOG, KEH, LAN, MAL, SR; R), *-šaiiv(α)l(α)* (DGF; R; REH, WUN; FÜ, N), *-šäival* (SEL), *-šäbl* (R), an → *Tür diašaiive* u.ä. (BOG), *-šaiwal* (R, TIR), *-fäival* (REH), *-šäwl* (SAD), *-šäl* (NAB), ferner *drivifl* (WEG).

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 133; SCHMELLER I,570, 680, II, 384.– WBÖ V.530-532.

Abl.: *drischübeln*.

Komp.: [**Boden**]d. wie → *D.1*: *Bodntrischberl* Berchtesgaden.

[**Tisch**]d. Fußbrett, Querleiste zw. den Tischbeinen: °*Dischtrischpä* Fischbachau MB.

[**Tür**]d. wie → *D.1*, °OB vereinz.: °*Türtrischbä* Parsbg MB; *Schindaluada, akkrat aufs Tiudrischbei muaßt no* ANGERER Göll 41.

WBÖ V.530.

[**Stiegen**]d. Treppenstufe, OB vereinz.: *Stiagntrischpö* O' auf RO. VS.

### †drischübeln, -schedeln

Vb., sich den Anschein der Geschäftigkeit geben: *drischedeln* SCHMELLER I,570.

SCHMELLER I,570.– WBÖ V.532.

Komp.: †[**her-um**]d. wie → *d.*: *Dèr Sprinzginkæ-l thuæt 'n ganzn Tag 'rundrischêdln* SCHMELLER I,570. VS.

### Triste, Trische(l), Trispe, Trister, -ie-

F., vereinz. M. **1** Haufen, Stapel.– **1a** Triste, meist kegelförmig um eine Stange aufgerichteter Haufen aus Heu o.ä., °OB (v.a. S) vielf., °NB, °OP vereinz.: °s *Trischnmacha muaß ma kena* Polling WM; *Tristn* „um eine Stange aufgeschichtetes Heu oder Stroh“ SOJER Ruhpolding Mda. 39.– S. Abb. 9.– Auch: °*Triste* „Futterraufe voll Heu“ Inzell TS.– **1b** länglich od. kegelförmig aufgeschichteter Holzstoß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö lang Triastan Scheider is umgfalln* Arnstorf EG; *Drist* „Haufen von Scheitern“ SCHMELLER I,571.– **1c** Torfstapel: „Die trockenen Soden werden ...